

Auslandssemester in Port Elizabeth

1. Bewerbung beim ISO

- Ich habe eine Ausschreibungsmail des ISO bekommen und mich anschließend auf das Semester in Südafrika beworben. Ein Sprachtest muss gemacht werden soweit man nicht schon Anglistik studiert; dann ist kein Test nötig
- Wenn man einer der glücklichen ist, bekommt man einen direkten Austauschplatz, was einem die Studiengebühren erspart. Leider war das bei mir nicht der Fall. Die Studiengebühren beziehen sich auf ca. 2000€. Scheint zunächst viel zu sein, im Gegensatz zu anderen Ländern kommt man allerdings gut weg. Zudem gibt es auch einige Möglichkeiten an Unterstützung zu kommen, wie zum Beispiel das Auslands-Bafög, PROMOS, der Fernweh-Zuschuss und der Mobilitätszuschuss. Alle diese Möglichkeiten sind auch für Studenten geeignet, die nicht durch überragende Leistungen im Studium glänzen. Informationen zu den Stipendien/Zuschüssen gibt es immer mal wieder per Mail vom ISO.

2. Vorbereitung

- Ich kann es sehr empfehlen sich mit den anderen Studierenden von der Uni Oldenburg zu treffen. Wir haben uns im Vorhinein einige Male getroffen und sind sogar schon vor dem Auslandssemester Freunde geworden. Die Treffen erleichtern die Organisation, da man sich über Probleme oder offene Fragen austauschen kann. Außerdem hat man dann dort in Südafrika gleich ein paar mehr Ansprechpartner.
- Die Unterlagen der Partneruniversität kommen mit der Zeit über das ISO oder direkt an eure Mail Adresse. Den Ablauf wie ihr dann was unterschreiben müsst kriegt ihr dann genau erklärt.
- Visum
 - Ein sehr aufwendiger Punkt in den Vorbereitungen, da hier einiges besorgt werden muss.
 - Was alles besorgt werden muss steht auf der Botschaftsseite. Es ist nur zu sagen, dass die Herrschaften dort sehr genau darauf achten ob alles genau wie gefordert vorgelegt wird. Wenn das nicht der Fall ist wird man weggeschickt und soll an einem anderen Tag wieder kommen. Das ist nicht sehr angenehm, da man dort persönlich auftauchen, also nach Berlin reisen muss.
- Flug
 - Der Flug nach Südafrika und zurück ist auch nicht ganz billig. 700€ sollte man mindestens einplanen (wenn nicht mehr). Optimal ist ein Flug über Nacht, da man so keinen kompletten Tag mit fliegen und schlafen verbringt. Einmal muss man mindestens umsteigen (oft Johannesburg oder Kapstadt), da der Flughafen von Port Elizabeth nur Inlandsflüge empfängt. Außerdem empfiehlt es sich (meiner Meinung nach) zunächst nur



Auslandssemester in Port Elizabeth

den Hinflug zu buchen, da man dann doch noch nicht weiß wie man wann und wo rumreisen möchte und wie sich der Zeitplan ändert. Ich für meinen Teil musste meinen Rückflug noch umbuchen, was letztendlich deutlich teurer gewesen ist als den Rückflug einfach später zu buchen. Hat man allerdings einen genauen Plan an ein Datum wann man wieder zurück in Deutschland sein muss ist es aber sicherlich auch nicht falsch direkt Hin- und Rückflug zusammen zu buchen.

- Beachten sollte man die Ankunftszeit, da die Uni einen Abholservice vom Flughafen anbietet und einen direkt zur Unterkunft fährt. Um Diesen nutzen zu können muss man aber vor 16:30 am Flughafen von Port Elizabeth ankommen. Das abzugebende Dokument kriegt ihr auch im Vorfeld von der Universität zugesandt. Ich kann den Service sehr empfehlen, da man nach der Ankunft erstmal anderes im Kopf hat als sich um ein Taxi zu kümmern. Außerdem weiß man noch gar nicht wo was in PE liegt.
- Kreditkarte
 - Eine Kreditkarte sollte man sich unbedingt besorgen, außerdem wird hier nahezu alles mit Kreditkarte bezahlt.
- Impfungen
 - Zum Hausarzt gehen und sich dort informieren und beraten lassen was geimpft werden sollte und muss.
- Anmeldung für die Orientierungswoche und das Orientierungswochenende
 - Die Orientierungswoche ist sowieso Pflicht aber das Wochenende ist freiwillig; kann ich aber wärmstens empfehlen. An dem Wochenende geht es in den Tsitsikama National Park wo man in einem Haus zusammen mit allen anderen Internationalen wohnt. Das tolle ist nicht etwa unbedingt das Programm, welches auch gut ist, sondern die Möglichkeit alle anderen Internationalen kennen zu lernen. Von daher ist das Wochenende meiner Meinung nach sehr wichtig und sollte auf keinen Fall verpasst werden. Wenn es irgendwie möglich ist bucht euren Flug also so, dass ihr einen Tag vor dem Wochenende in Port Elizabeth seid. Ohne das Wochenende fehlt einem der Anschluss und man hat viele Möglichkeiten verpasst um neue Freundschaften zu schließen. Bei mir war es so, dass ich im Prinzip auf dem Wochenende schon diejenigen getroffen habe, mit denen ich dann über das halbe Jahr hinweg am meisten zutun hatte.
 - Die Orientierungswoche ist, wie gesagt, Pflicht und meiner Meinung nach auch sehr wichtig um einen generellen Überblick zu bekommen wie alles funktioniert. Von daher ist es auch wichtig in dieser Woche wirklich jede Veranstaltung zu besuchen. Das International Office hat sich auch hierfür sehr viel Mühe gegeben und wird sicherlich nicht enttäuschen.
- Modulwahl
 - Im Vorfeld soll man außerdem auch schon die Module wählen, welche man im Auslandssemester belegen möchte. Das gestaltet sich schwieriger als man denkt. Die Internetseiten der NMMU sind diesbezüglich eher etwas kompliziert, wenn man sich

Auslandssemester in Port Elizabeth

überhaupt nicht damit auskennt. Hier ein Link von wo aus man die Module suchen kann:
<http://www.nmmu-international.co.za/programmes/>

- Letztendlich wählt man die Module trotzdem erst in Südafrika in der Orientierungswoche. Wenn ihr also Probleme hattet oder doch noch etwas ändern möchtet ist das also dann immer noch möglich.
- Man hat die Möglichkeit an einem sozialen Projekt der Universität im Verbund mit anderen Projekten teilzunehmen. Das Ganze nennt sich "Community Service Learning" (CSL) und legt den Schwerpunkt auf das Verstehen wie man helfen kann und wie ein "Community Service" überhaupt funktioniert. Je nach Projekt geht man in eine Tagesbetreuung, Tierschutz oder andere soziale Projekte zu denen man einmal die Woche für zwei Stunden geht und dort freiwillige Arbeit leistet. Begleitet wird das Ganze von Workshops, wo es darum geht wie man hilft und was das Alles bedeutet. Für dieses Modul gibt es auch Credits von der Universität, da nebenbei eine Art "Tagebuch" geschrieben werden sollte. Infos gibt es auch hier im Vorfeld von der Universität.

3. Unterkunft

- Man hat die Wahl zwischen einigen Unterkünften, welche Unterkunft man kriegt ist allerdings offen. Im Vorfeld kann man 3 Wünsche äußern. Ich habe meinen ersten Wunsch, das Summerstrand Hotel, bekommen. Die Lage ist top; das Hotel liegt direkt gegenüber vom Strand und auch zur Uni ist der Weg (für Südafrikanische Verhältnisse) nicht zu weit. Der nächste Supermarkt ist auch nicht weit



entfernt. Positiv an dem Hotel selbst ist zunächst, dass man einen Zimmerservice hat, der einmal die Woche putzt und neue Handtücher bringt. Außerdem hat das Hotel freies W-Lan und einen Pool-Bereich. Der größte Positiv-Faktor ist die Tatsache, dass im Hotel eine große Anzahl an Internationalen leben (ca. 40-50), man dadurch auf keinen Fall den Anschluss verliert und immer Leute um sich herum hat. Allerdings gibt es auch einige negative Sachen an dieser Unterkunft. Das Internet ist zeitweise ziemlich schlecht; bei uns ging es die Hälfte der Zeit gar nicht. Allerdings gibt es in einigen Unterkünften auch gar kein W-Lan und im Hotel gibt es auch einen Bereich, die Lobby, wo das W-Lan immer funktioniert. Außerdem ist es einige Male vorgekommen, dass Geld aus den Zimmern verschwunden ist wenn man es nicht

Auslandssemester in Port Elizabeth

weggeschlossen hat. Im Großen und Ganzen kann ich aber sagen, dass ich trotz der Probleme zufrieden bin. Ich habe aber viel Gutes von den Unterkünften Annie's Cove & Campus Key gehört und würde mich auch über diesen Beiden noch einmal informieren.

4. Studium

- Die Lehrveranstaltungen finden auch wie bei uns in Vorlesungen und Seminaren statt. Von der Zeit her sind die Veranstaltungen aber dann doch oft deutlich kürzer.
- Die Noten werden hier über das Semester fortwährend erstellt, da andauernd Leistungen anfallen, welche benotet werden; sei es ein Assignment, ein Übungsblatt oder kleine Tests. Da das Semester aus zwei Teilen (entweder Term 1 & 2 oder Term 3 & 4) besteht gibt es auch oft zwei größere Klausuren, jeweils am Ende des Semesterteils. Das ist der Fall wenn das Modul über beide Semesterteile hinweg stattfindet. Einige Module sind auch nur halb-semesterig, also nur einen Term.
- Die Betreuung an der Uni ist top. Das International Office gibt sich große Mühe und ist immer für einen da, wenn man Probleme hat. Zudem organisiert das Office einige Ausflüge an denen man teilnehmen kann.
- Die Universität ist sehr groß und hat mehrere Campi. Auf dem Hauptcampus, South Campus, finden die meisten Vorlesungen statt. Hier befindet sich auch das International Office, die Bibliothek, der Foodcourt und das Verwaltungsgebäude. Der Weg zu den anderen Campi ist nicht gerade kurz. Lediglich der North Campus ist direkt am South Campus anliegend. Die anderen Campi sind in der Stadt verteilt, wobei sich der George Campus sogar ca 250 km entfernt befindet (Hier also keine Kurse wählen!). Ich hatte alle meine Kurse auf dem North und South Campus, was mir viele Wege erspart hat. Wenn das möglich ist würde ich das auf jeden Fall empfehlen.
- In den Kursen herrscht Anwesenheitspflicht.

5. Alltag & Freizeit

- Was zum Studentenleben und Alltag aus Deutschland hinzu kommt ist die Tatsache, dass man das Meer direkt vor der Tür hat und sich damit ganz andere Möglichkeiten bieten. Wir waren oft am Strand und auch andere Sachen die mit dem Meer zutun haben bieten sich an, wie zum Beispiel Tauchen und Surfen. Wer lernen möchte zu Surfen hat hier eigentlich die perfekte Möglichkeit. Ich habe mir für die Zeit sogar ein Surfboard gekauft, welches ich am Ende wieder verkauft habe. Langweilig kann es einem hier eigentlich nicht werden, da man immer andere Internationale um sich herum hat (wenn man eine Unterkunft gewählt hat, wo viele unterkommen) und es eine Unmenge an Möglichkeiten gibt.
- Port Elizabeth ist zwar nicht die "spannendste" Stadt in Südafrika bietet aber einige Möglichkeiten. Die Lage ist top, da PE direkt am Meer liegt und man von hier aus gut in jegliche Richtung in das Land fahren kann. Sei es die Ostküste hoch Richtung Durban und der Drakensberge, Richtung Addo Elephant Park, der direkt vor der Tür liegt, oder die Garden

Auslandssemester in Port Elizabeth

Route Richtung Kapstadt. Wir haben alles mitgenommen und noch viel mehr gemacht. Südafrika und Port Elizabeth mangelt es nicht an Aktivitäten und Natur die man erkunden kann. Südafrika ist sehr vielfältig und auch nach einigen Monaten sind wir immer noch auf Sachen gestoßen die wir dann noch machen wollten.

- Man kommt relativ schnell in das Alltägliche Leben in PE rein. Es gibt viele Veranstaltungen in der Stadt. Eine dieser Veranstaltungen ist der "Goodnight Market", der einmal im Monat ist und auf den wir oft gegangen sind. Sehr leckeres Essen, Livemusik und eine schöne Atmosphäre; sehr zu empfehlen.
- PE hat ein großes WM-Stadion in dem regelmäßig Fußballspiele und Rugbyspiele stattfinden. Der Eintritt ist, im Gegensatz zu Deutschland, sehr niedrig und man sollte auf jeden Fall einige Male ins Stadion gehen.



6. Erfahrung Allgemein

- Wenn man sich an die Sicherheitstips in der Orientierungswoche hält sollte nichts schief gehen. Hier gibt es sogar eine Veranstaltung wo die Polizei vor Ort ist und erklärt was angebracht ist. Allerdings ist zu sagen, dass Südafrika auf keinen Fall wie Deutschland zu behandeln ist. Mehr Vorsicht sollte man auf jeden Fall walten lassen.
- Nicht wundern; generell grüßt man jeden dem man begegnet, egal ob man denjenigen kennt oder nicht. Auch generell wirkt es so, dass alle etwas freundlicher sind.
- Port Elizabeth ist sehr windig! Die Tage an denen es nicht windet sind mehr als selten. Dementsprechend sind windfeste Jacken zu empfehlen. Je nachdem in welchem Semester ihr nach PE kommt ist es dann doch ziemlich kalt wenn es dunkel wird (Semester 2), da man im "Winter" ankommt. Genug lange und warme Klamotten sollte man also auf jeden Fall einpacken.
- Wenn man in PE ankommt muss man sich doch noch einiges anschaffen (je nach Unterkunft), habt also hierfür genug Geld parat.
- Informiert euch wie viel Taxis kosten. Taxifahrer ziehen einen gerne ab wenn man nicht weiß wie viel die Fahrt ungefähr kosten sollte. Taximeter gibt es nicht. Allerdings solltet ihr euch auf jeden Fall die App "Uber" runterladen und nutzen. Das ist eine Taxi-App die Taxifahrten billiger anbietet als die traditionellen Taxis und zudem auch etwas sicherer ist. Die Autos der

Auslandssemester in Port Elizabeth

traditionellen Taxifahrer sehen manchmal echt heruntergekommen aus, was bei den Überfahrern nicht so ist.

- Was das Reisen angeht ist Südafrika in super Land. Tolle Reiseziele sind die Garden Route, Kapstadt, die East Coast, Durban, Coffee Bay, Jeffreys Bay, The Valley of Desolation, Stellenbosch. Es gibt noch viele andere Destinationen die man für Tagestrips ansteuern kann. Langweilig wird es auf jeden Fall nicht.



7. Fazit

- Als Fazit kann ich sagen, dass das Auslandssemester ein voller Erfolg war. Ich bin hier mit dem Ziel hergekommen mein Englisch zu verbessern, viele neue, interessante Menschen kennen zu lernen und das Land Südafrika mit seiner Kultur und den hier Leben Menschen zu erleben und zu verstehen.
- Meine beste Erfahrung ist schwer auf ein Ereignis zu beschränken. Das was ich am meisten an diesem Semester in Südafrika geschätzt habe und immer noch schätze ist die Tatsache, dass ich in diesem halben Jahr so viele neue Bekanntschaften geschlossen habe, die über die ganze Welt verteilt sind.
- Allgemein kann ich zu Südafrika sagen, dass ich noch nie ein so vielfältiges Land gesehen habe, vor Allem was die Natur angeht. Hier findet man wirklich alles von Sanddünen bis zu grünen Landschaften mit Weinbergen. Südafrika ist ein tolles Land für ein Auslandssemester, aber auch ein tolles Land um zu reisen. Bewerbt euch auf ein Auslandssemester in Port Elizabeth und hofft, dass ihr einen Platz kriegt.